

Anatol Donkan wurde 1955 im russischen Tunguska, Sibirien geboren und gehört zur Bevölkerungsgruppe der Nanai. Aufgewachsen in Kinderheimen, absolvierte er zunächst eine Ausbildung an der Marineschule und arbeitete anschließend einige Zeit als Steuermann auf großen russischen Fischfangschiffen, bevor er sich für ein Kunststudium entschied. Erst im Zuge seines künstlerischen Schaffens setzte er sich intensiv mit seiner eigentlichen Herkunft und der kulturellen und ideologischen Weltanschauung seiner Vorfahren auseinander. Als teilnehmender Beobachter studierte Donkan sein eigenes Volk und dessen Traditionen. Im Jahr 1992 schloss er sein Studium mit einer Diplomarbeit zum Thema „Kultfiguren der Schamanen am Amur“ ab.

Seit 2005 lebt und arbeitet Donkan in Viechtach im Bayerischen Wald, wo er 2007 ein Fischledermuseum gründete. Zuvor hatte er schon 1994 das Amur Ethnic Art Museum in Wladiwostok sowie 1999 das Amur Art Museum in Wien gegründet. Mittlerweile arbeitet Anatol Donkan seit 30 Jahren mit Fischleder und Holz. Das künstlerische Potential sieht er dabei

in der Umwelt und möchte mit seiner Kunst Unsehende sehend machen.

WIEDERBELEBUNG DER TRADITIONEN DER NANAI

Die Nanai sind ein indigener Volksstamm, der ursprünglich am Unterlauf des Amur in Sibirien beheimatet war. Sie lebten traditionell vom Fischfang und der Herstellung von Fischleder, aus dem sie unter anderem Kleidungsstücke, Taschen, Segel sowie Ritual- und Schmuckobjekte fertigten. Heute gibt es das Volk in der Form nicht mehr und auch die Traditionen dieser Bevölkerungsgruppe sind fast gänzlich in Vergessenheit geraten. Anatol Donkan hat das fast verlorene Wissen um die Fischhautverarbeitung seiner Vorfahren wiederbelebt und perfektioniert. Seine verschiedenen Tätigkeiten, von der bildenden Kunst über ethnologische Forschung, Engagement für die traditionelle Kultur der Nanai und das Erlernen der Fischledergerberei kann man als eine Art Gesamtkunstwerk verstehen, wobei der Fokus auf der „Heilung“ seines Volkes als eines vom Aussterben bedrohten Kulturkreises liegt.



Für seine Kunstwerke verwendet Anatol Donkan regionale Materialien. Dazu gehören übrig gebliebene Produkte aus der industriellen Fischherstellung. Aus dem Fischleder fertigt er auch Gürtel und Taschen – aber keine Modeartikel. Hinter den Kunstobjekten verbirgt sich eine klare Nachricht an die Menschheit. Die Naturgeister der Berge und Seen wollen uns mitteilen, dass wir sie nicht vergessen sollen, dass sie nicht nur Nutzobjekte sind, sondern wir ein Teil von ihnen sind und zusammengehören. Das Handwerksmuseum zeigt in der Ausstellung neben historischen Artefakten auch zeitgenössische Objekte von Anatol Donkan und gibt Einblicke in die besondere Herstellungsweise seines Fischleders.